

Der Studiendekan:
Studentische Hilfskraft:

Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen
Susanne Schmidbauer

Lehrbericht für das Studienjahr 2016/17



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-
UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

I.	ALLGEMEINE ANGABEN ZUR LEHRE AN DER FAKULTÄT FÜR SPACH-, LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN	3
II.	ZUR BERATUNG UND BETREUUNG DER STUDIERENDEN AN DER FAKULTÄT FÜR SLK	6
III.	ALLGEMEINE ZAHLEN DER FAKULTÄT FÜR SLK	8
3.1	Studentenbestand der Fakultät für SLK im WS 16/17.....	8
3.1.1	Anzahl der Studierenden (Hauptfach) an der Fakultät für SLK im WS16/17 (Kopfzahlen)	8
3.1.2	Verteilung der Studierenden nach Fachsemestern im WS 16/17	8
3.1.3	Verteilung Männlich-Weiblich WS 16/17.....	9
3.1.4	Anzahl ausländischer Studierender im WS 16/17 an der Fakultät für SLK.....	9
3.1.5	Verhältnis Inländer/Ausländer im WS 16/17 an der Fakultät für SLK.....	10
3.1.6	Entwicklung der Studierendenzahlen an der Fakultät für SLK vom WS 05/06 bis zum WS 16/17 („Kopfzahlen“)	10
3.2	Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten WS 16/17	12
3.2.1	Prozentuale Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im WS 16/17 (Kopfzahlen)	12
3.2.2	Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im WS 16/17 (Kopf- und Fallzahlen)	13
3.2.3	Studierende je Professor (C3 + C4 / W3 + W2) im WS 16/17	14
3.2.4	Studierende je wissenschaftlicher Dienst (C2+C1, A12-A16, TV-L 13, BAT IIa-I, A13 / A14 a.Z.) im WS 16/17	14
IV.	KURSEVALUATION IM WS 16/17 AN DER FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR- UND KULTUR-WISSENSCHAFTEN	15
4.1	Allgemeines.....	15
4.2	Fragebögen	16
4.3	Ergebnisse der Auswahlfragen	17
4.3.1	Auswertung Vorlesungen	17
4.3.2	Mittelwertvergleich Vorlesungen	20
4.3.3	Auswertung Seminare.....	21
4.3.4	Mittelwertvergleich Seminare.....	24
4.3.5	Auswertung Sprachkurse	25
4.3.6	Mittelwertvergleich Sprachkurse	28
4.4	Deskriptive Daten insgesamt.....	29
4.4.1	Fachsemesterzahl	29
4.4.2	Studiengangverteilung	30
V.	Schlussbemerkung	31

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR LEHRE AN DER FAKULTÄT FÜR SPACH-, LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN¹

Die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ist mit 8740 Studienfällen (davon Hauptfach 5097) im Wintersemester 2016/2017 die größte der insgesamt elf Fakultäten an der Universität Regensburg.² Sie beherbergt eine beträchtliche Anzahl an Fächern, die alle durch die Aspekte ‚Sprache‘, ‚Literatur‘ und ‚Kultur‘ miteinander verbunden sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Sprachen und Kulturen Europas. Die Lehre in der Fakultät für SLK war und ist charakterisiert durch das Nebeneinander von Lehramtsstudiengängen und akademischen Studiengängen. In sechs Instituten und zwei wissenschaftlichen Einrichtungen vereint die Fakultät international sichtbare Forschung mit engagierter, interdisziplinär angelegter Lehre. Dabei tragen sowohl die engen Kooperationsbeziehungen mit Forschungsverbänden als auch das breite Spektrum an Studiengängen zur Profilbildung der Fakultät bei.

In den meisten Fächern und Instituten der Fakultät stellen die Studierenden, die ein Staatsexamen für das Lehramt anstreben, die Mehrzahl der Studienfälle. Das Lehramtsstudium ist durch die vom Kultusministerium erlassene Lehramtsprüfungsordnung (LPO) in einen festen Rahmen eingebunden, an dem sich das Lehrangebot inhaltlich und strukturell ausrichtet. Für Studierende, die sich im Studienjahr 2008/09 im dritten oder einem höheren Fachsemester befanden, ist die dabei gültige Grundlage die Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) in der Fassung vom 7. November 2002. Für Studierende, die ihr Studium im WS 2008/09 oder später aufnahmen, gelten dagegen die LPO I in der Fassung vom 13.3.2008 bzw. die im Jahre 2008 an der Universität Regensburg beschlossenen „renovierten“ Studienordnungen, die in einigen Fächern erhebliche Veränderungen mit sich gebracht haben. Das Lehramtsstudium wird in dieser Form auf der Basis eines vorgegebenen Kerncurriculums in modularisierter Form durchgeführt und 40 Prozent der Gesamtnote des Staatsexamens werden aus modularisierten Studienleistungen übernommen.

Auch die akademischen Studiengänge sind weiter reformiert worden. Nachdem die BA-Studiengänge der Fakultät bereits 2003 akkreditiert wurden, wurden sie in diesem Studienjahr erfolgreich reakkreditiert. Die Master-Studiengänge waren ebenfalls Gegenstand der Akkreditierung.

Seit 2002 ist die Fakultät an dem im Rahmen des Elitenetzwerkes Bayern angebotenen Studiengang ‚Osteuropastudien‘ beteiligt. 2014 wurde der Fakultät zudem die ‚Forschungsstelle Kultur- und Kollektivwissenschaft‘ zugeordnet.

Sollten Ihnen Fehler oder Lücken im Lehrbericht auffallen, bitten wir um Rückmeldung unter:
<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/fakultaet/dekanat/index.html>

Die Fakultät für SLK umfasst acht Institute und Einrichtungen:

- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Germanistik
- Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (I:IMSK)
- Institut für Klassische Philologie
- Institut für Romanistik
- Institut für Slavistik
- Wissenschaftliche Einrichtung Bohemicum Regensburg-Passau
- Forschungsstelle Kultur- und Kollektivwissenschaft

¹ Im Folgenden: SLK

² <http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/fakultaet/>

Als Haupt- oder als Nebenfächer können an der Fakultät für SLK zurzeit folgende Fächer gewählt werden:

Abschluss Bachelor

Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft
Amerikanistik (American Studies)
Anglistik (British Studies)
Deutsche Philologie
Deutsch-Französische Studien
Deutsch-Italienische Studien
Deutsch-Polnische Studien
Deutsch-Spanische Studien
Deutsch-Tschechische Studien
Englische Sprachwissenschaft
Französische Philologie
Frei Kombinierbares Nebenfach
Griechische Philologie
Informationswissenschaft
Italienische Philologie
Klassikstudien
Lateinische Philologie
Medieninformatik
Medienwissenschaft
Polnische Philologie
Russische (Ostslavische) Philologie
Spanische Philologie
Südslavische (Kroatische/Serbische) Philologie
Tschechische Philologie
Vergleichende Kulturwissenschaft

Abschluss Master

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Allgemeine und Vergleichende Medienwissenschaft
Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft
Amerikanistik (American Studies)
Britische Literatur- und Kulturwissenschaft (British Studies)
Englische Linguistik (English Linguistics)
Europäisch-Amerikanische Studien (European American Studies)
Germanistik
Griechische Philologie
Informationswissenschaft
Interkulturelle Europa-Studien
Lateinische Literaturwissenschaft
Medieninformatik
Osteuropastudien (Elitenetzwerk Bayern)
Ost-West-Studien
Romanische Kulturräume
Slavistik

Speech Communication and Rhetoric
Vergleichende Kulturwissenschaft

Abschluss Staatsexamen Lehramt

Deutsch
Englisch
Französisch
Griechisch
Italienisch
Latein
Russisch
Spanisch
Tschechisch (Erweiterungsfach)

Zertifikate aus Zusatzstudien

Deutsch als Fremdsprache (DaF)
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Mehrsprachigkeitsberatung
Bohemicum
Hungaricum
Regionalkompetenzen (Kompetenzen für die bayerisch-tschechische Grenzregion)
Rumaenicum
Slovakicum

II. ZUR BERATUNG UND BETREUUNG DER STUDIERENDEN AN DER FAKULTÄT FÜR SLK

I) vor Studienbeginn

Alle Institute bieten zweimal im Jahr für interessierte Schüler und Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe ein ca. einwöchiges Schnupperstudium an.

II) zu Studienbeginn

Änderung einfügen und Infos ergänzen von allg. Studienberatung

Alle Institute bieten vor Aufnahme des Semesterbetriebs Einführungsveranstaltungen an, in denen die Studienanfänger die wichtigsten Informationen zum Studienbetrieb erhalten. Je nach Fach werden gesonderte Informationsveranstaltungen für die einzelnen Studiengänge und -abschnitte in den Lehramts, Bachelor- und Master-Angeboten angesetzt.

III) während des Studiums

Das Kernelement des allgemeinen Betreuungs- und Beratungsangebotes sind nach wie vor die Sprechstunden. Alle Lehrenden bieten während der Vorlesungszeit regelmäßig Sprechstunden im Umfang von üblicherweise zwei Stunden pro Woche an. In der vorlesungsfreien Zeit finden die Sprechstunden in nicht so dichter, aber doch regelmäßiger Folge statt. Ebenso wird inzwischen ein großer Teil an Beratungsanliegen der Studierenden auf dem elektronischen Wege in Form von E-Mails erledigt. Alle Institute bieten für zentrale einführende Lehrveranstaltungen des Grundstudiums begleitende Tutorien zur Vertiefung des Stoffs an. Außerdem werden die Coaching-Möglichkeiten der das Lehrveranstaltungsangebot begleitenden Internetplattform (GRIPS) vermehrt genutzt.

In allen Instituten gibt es zudem spezielle Fachberater, sowohl für die einzelnen Fächer als auch für die Teilgebiete. In der Germanistik ist für Hauptfachstudierende ein Orientierungsgespräch mit studienberatem Charakter ein obligatorischer Bestandteil der modularisierten Zwischenprüfung.

An allen Instituten wurden durch das QUIRL-Programm (Fördermittel des Bundes und der Länder) und über Studienbeiträge finanzierte Studiengangskoordinator(inn)enstellen eingerichtet, die für Studierende zentrale Anlaufstellen in organisatorischen Fragen darstellen; diese Serviceleistung hat sich mittlerweile bestens bewährt. Im Institut für Romanistik betreuen spezielle Mitarbeiter die ausländischen Erasmus-Studenten. Für die Studierenden der internationalen Studiengänge gibt es mehrmals pro Semester Treffen mit den betreuenden Dozenten. Außerdem sind mit Fördergeldern des DAAD studentische Mentorate eingerichtet worden. Für die internationalen Studiengänge gibt es vielfach systematische internationale Tandemangebote. Für Studierende in Bachelor-Studiengängen, die einen biografischen Bezug zu einem anderen Land haben, wird seit dem im WS 2009/10 am Institut für Slavistik ein Secondos-Programm angeboten, das den Studierenden ein Auslandsstudium und einen parallelen Abschluss an einer Universität im Land ihrer Herkunft ermöglicht. Die meisten Institute bieten ferner durch Tutorien oder spezielle Angebote gezielte Hilfestellung bei technischen Fragen wie der Abfassung schriftlicher Arbeiten an, der Literaturrecherche etc.

IV) gegen Ende des Studiums

Die internationalen Studiengänge der Romanistik bieten über einen studentischen Verein eine Beratung hinsichtlich der künftigen Berufsplanung an. Das Career-Center bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg sowie einen Bewerbungsmappencheck an.

V) Informationsmedien

In diesem Zusammenhang kommt den Internetseiten der Institute eine große Bedeutung zu, die für Studierende und Studieninteressenten gewöhnlich die erste und zentrale Anlaufstelle für Informationen zu Studienstrukturen und zum Lehrangebot darstellen. Sie werden regelmäßig ergänzt und überarbeitet. Dort finden sich grundsätzliche Informationen zum Personalbestand und Lehrangebot und zu Studienordnungen wie auch Mitteilungen der Lehrstühle, Job- und Praktikumsvermittlung etc.

Eine zentrale Rolle spielen hier die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse. Diese werden den Studierenden am Ende einer Vorlesungszeit für das jeweils kommende Semester elektronisch (HIS LSF) zugänglich gemacht. Sie enthalten nicht nur Informationen über Anforderungsprofile und Lernziele der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie Literaturhinweise für die vorbereitende Lektüre, sondern in der Regel auch allgemeine Informationen zu den Studiengängen, z. T. in Form von ‚frequently asked questions‘ (FAQs).

III. ALLGEMEINE ZAHLEN DER FAKULTÄT FÜR SLK

3.1 Studentenbestand der Fakultät für SLK im WS 16/17

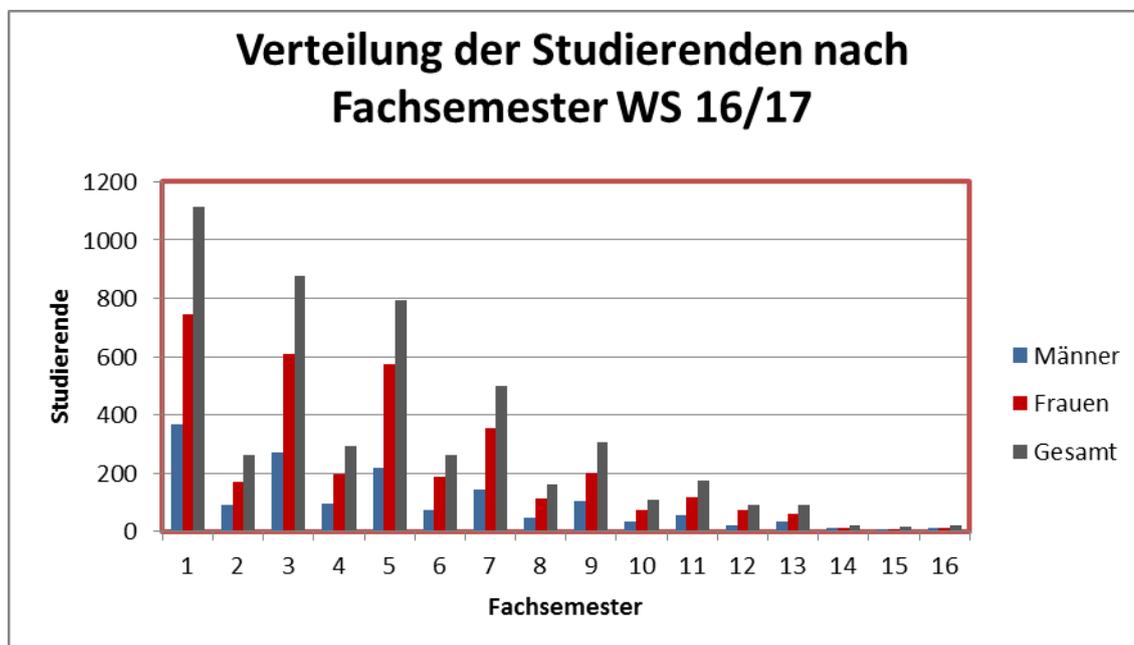
3.1.1 Anzahl der Studierenden (Hauptfach) an der Fakultät für SLK im WS16/17 (Kopfzahlen)³

Verteilung nach Fachsemestern (Inländer und Ausländer)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	>15	Gesamt
Männer	368	91	269	95	217	73	146	47	104	32	58	20	33	13	8	10	1584
Frauen	745	172	610	196	576	188	355	114	201	75	116	73	60	10	9	13	3513
Gesamt	1113	263	879	291	793	261	501	161	305	107	174	93	93	23	17	23	5097

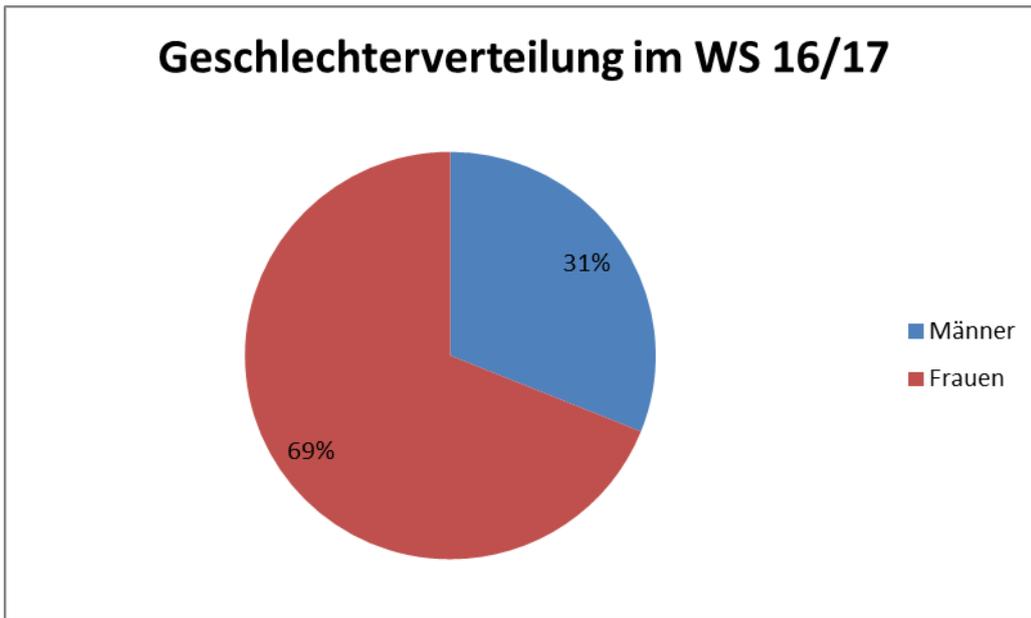
Die Gesamtanzahl der Studierenden ist von 5.257 im WS 15/16 auf 5057 im WS 16/17 leicht gesunken.

3.1.2 Verteilung der Studierenden nach Fachsemestern im WS 16/17



³ Sämtliche statistischen Zahlen (soweit nicht anders angegeben) stammen von der Verwaltungswebpage der Universität Regensburg. <http://www-verwaltung.uni-regensburg.de/StuDat.htm> zuletzt aufgerufen am 03.05.17.

3.1.3 Verteilung Männlich-Weiblich WS 16/17

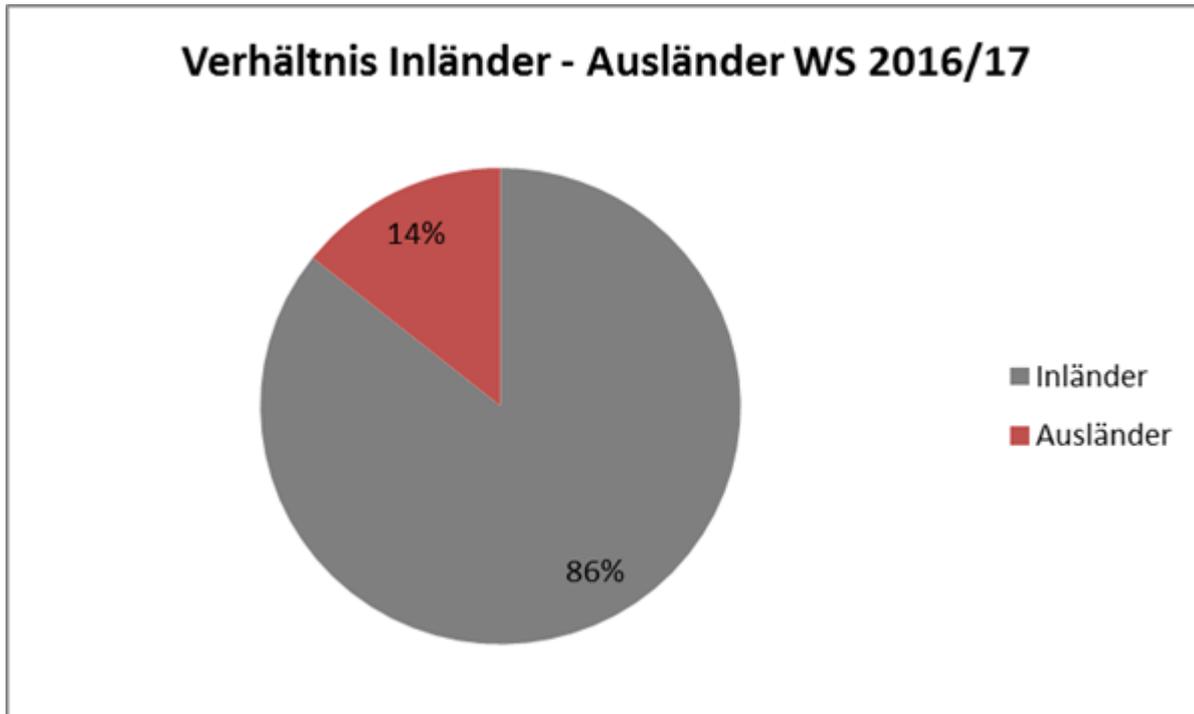


Die Verteilung zwischen Männern und Frauen blieb im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum konstant (2015: 70:30).

3.1.4 Anzahl ausländischer Studierender im WS 16/17 an der Fakultät für SLK

Ausländische Studierende	Fachsemester	Anzahl																
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	> 15	
Männer	226	69	21	52	9	46	7	11	3	5	0	2	0	1	0	0	0	
Frauen	503	112	45	77	24	156	25	33	9	11	2	1	4	3	0	0	1	
Gesamt	729	181	66	129	33	202	32	44	12	16	2	3	4	4	0	0	1	

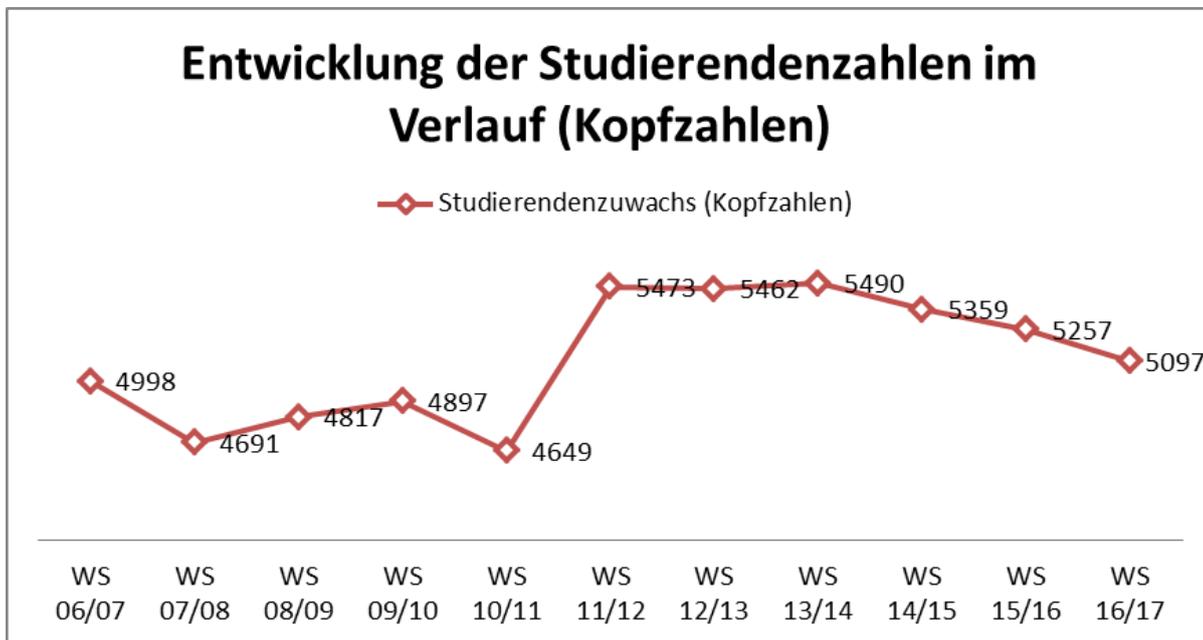
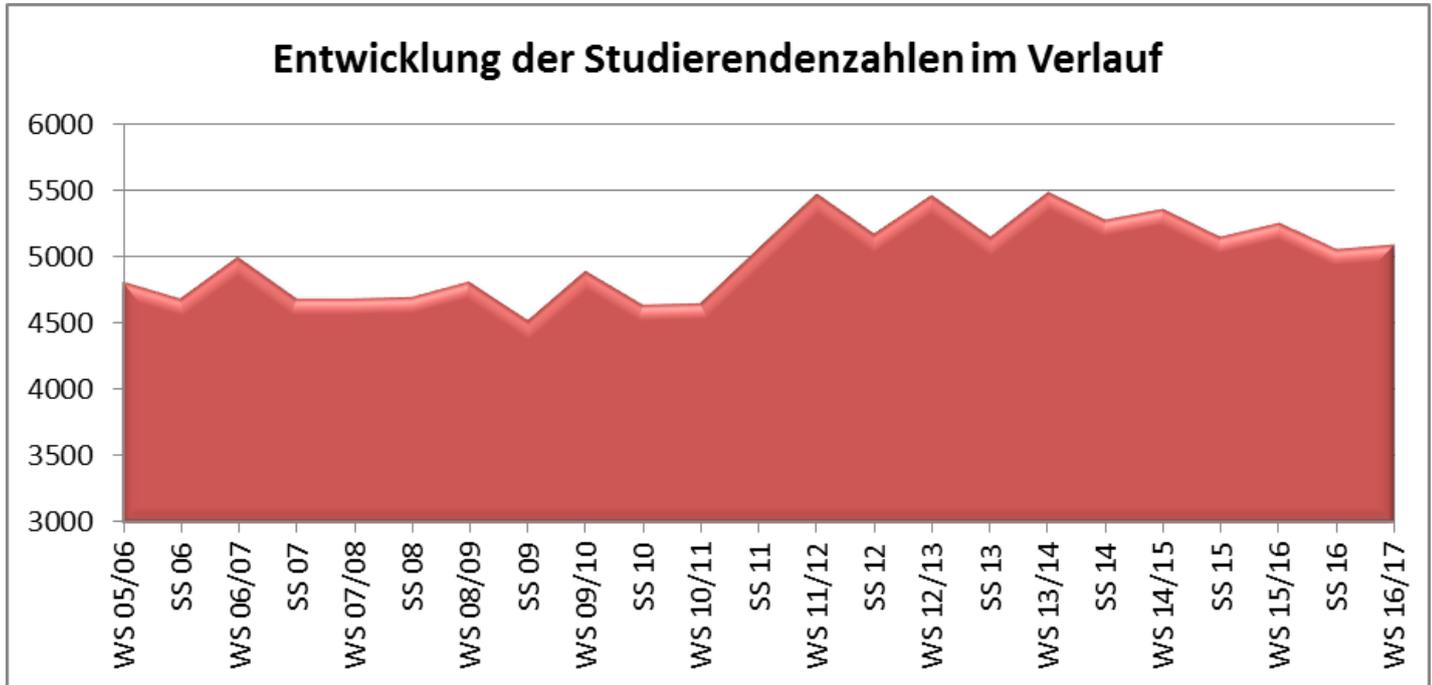
3.1.5 Verhältnis Inländer/Ausländer im WS 16/17 an der Fakultät für SLK



Im WS 16/17 blieb das Verhältnis zwischen inländischen und ausländischen Studierenden im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (2015: 87:13).

3.1.6 Entwicklung der Studierendenzahlen an der Fakultät für SLK vom WS 05/06 bis zum WS 16/17 („Kopfzahlen“)

Anzahl der Studierenden											
WS 05/06	SS 06	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11
4813	4686	4998	4692	4691	4694	4817	4521	4897	4637	4649	5069
WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	
5473	5176	5462	5153	5490	5286	5359	5156	5257	5063	5097	



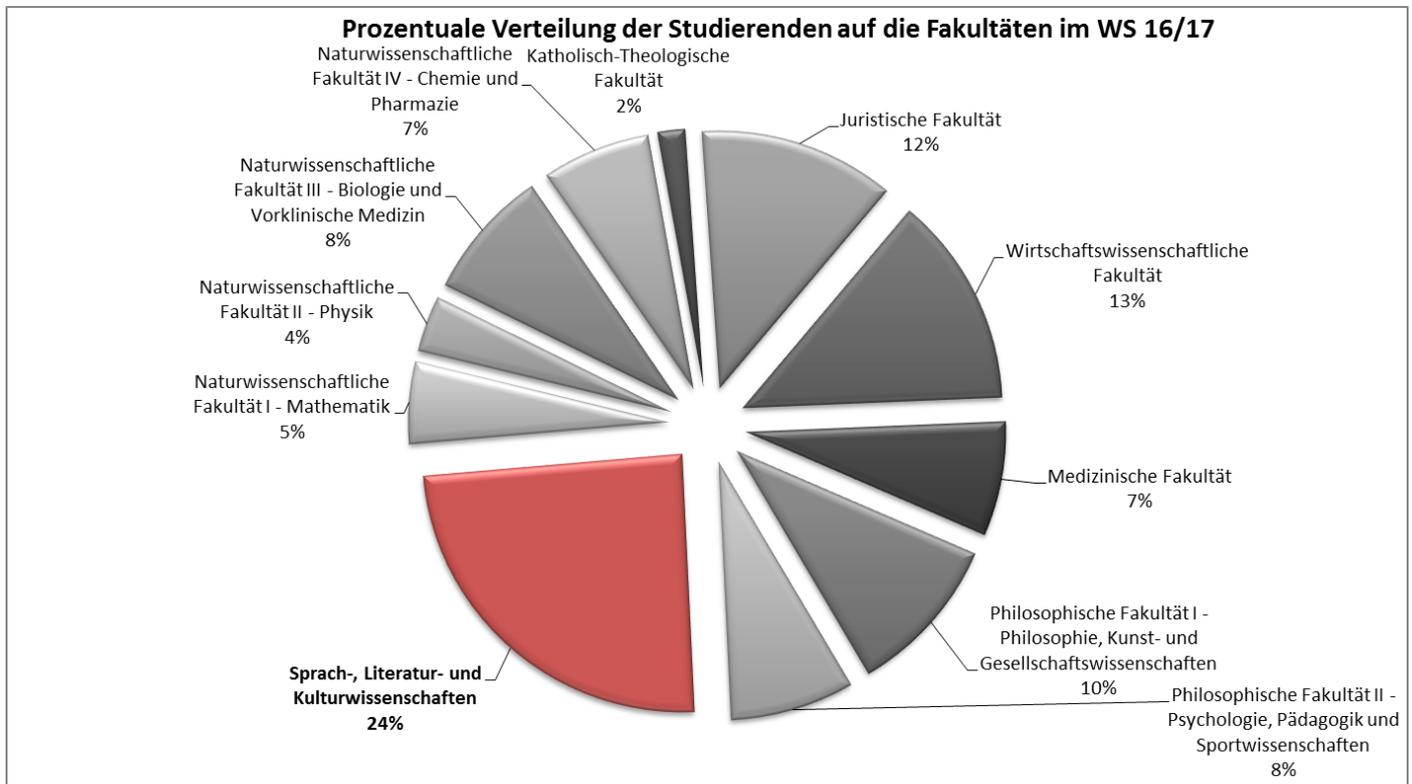
Im WS 99/00 wurden Studiengebühren für Zweitstudiengänge eingeführt. Daher lässt sich ab diesem Zeitraum von tatsächlichen Studierendenzahlen ausgehen, so dass die Zunahme der Studierendenzahlen in den folgenden Jahren eine reale Zunahme anzeigt. Vom WS 03/04 bis zum WS 06/07 nahmen die Studierendenzahlen stetig zu. Im SS 07 wurden im Freistaat Bayern Studienbeiträge in Höhe von 500 Euro auch für das Erststudium eingeführt. Die Auswirkungen zeigen sich in einem Rückgang der Studierendenzahlen, wenn auch in verhältnismäßig geringem Ausmaß.

Deutlich erkennbar war und ist in der Lehre der Institute das Bemühen vieler fortgeschrittener Studierender, nun möglichst bald den Abschluss zu erreichen. Die Zahl der VerfasserInnen von Abschlussarbeiten und der AbsolventInnen ist in den letzten Jahren spürbar gestiegen und bedingte damit eine wachsende Belastung primär der ProfessorInnen.

Seit dem Einschnitt im WS 07/08 lässt sich wieder eine stetige Zunahme der Studierenden beobachten. Der doppelte Abiturjahrgang und das Ende der Wehrpflicht wirkt sich auf die Studierendenzahlen im WS 11/12 stark aus, wobei schon im SS 11 ein relativ starker Zuwachs verzeichnet wurde. Der Wegfall der Studiengebühren im WS 13/14 machte sich nicht bemerkbar. Die Studierendenzahlen im WS 15/16 sind im Vergleich zu beiden Vorjahren erstmals wieder leicht rückläufig. Auch im WS 16/17 ist eine geringe Abnahme der Studierendenzahl zu verzeichnen.

3.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten WS 16/17

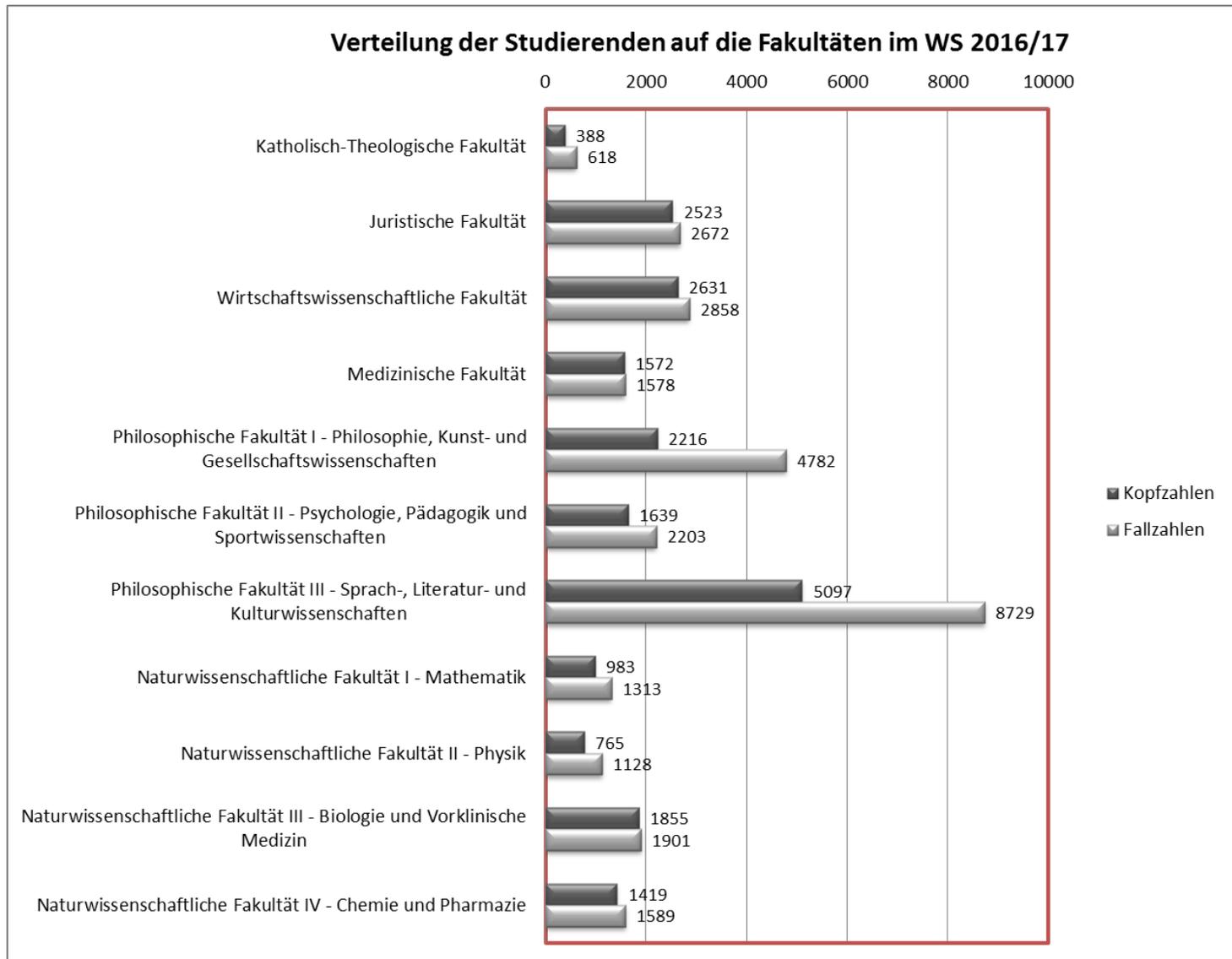
3.2.1 Prozentuale Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im WS 16/17 (Kopfzahlen)



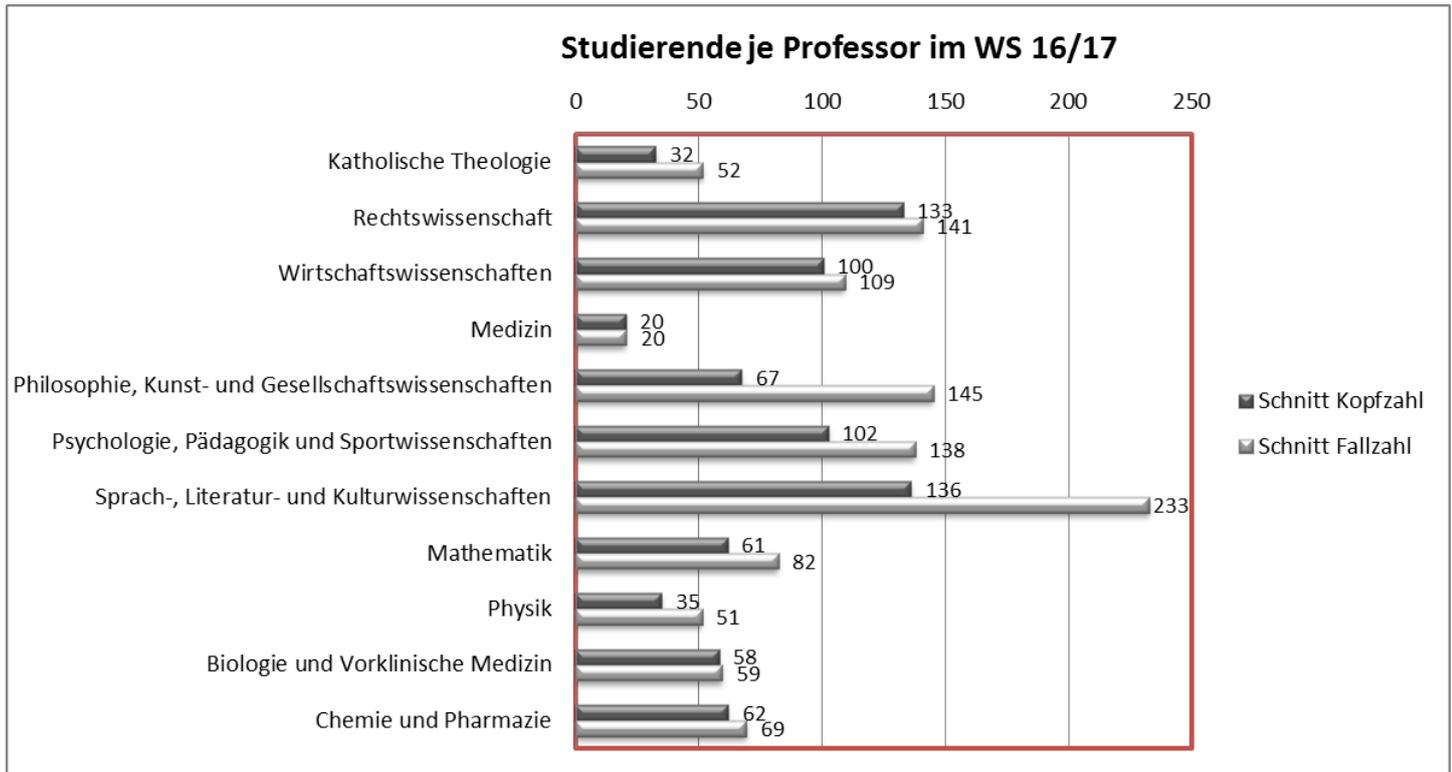
Trotz des Rückgangs von 28% (2014) auf 24% im WS 16/17 bleibt der Anteil der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der höchste an der Universität Regensburg. Im Vergleich zum WS 15/16 (24%) ist keine Veränderung zu konstatieren.

3.2.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten im WS 16/17 (Kopf- und Fallzahlen)

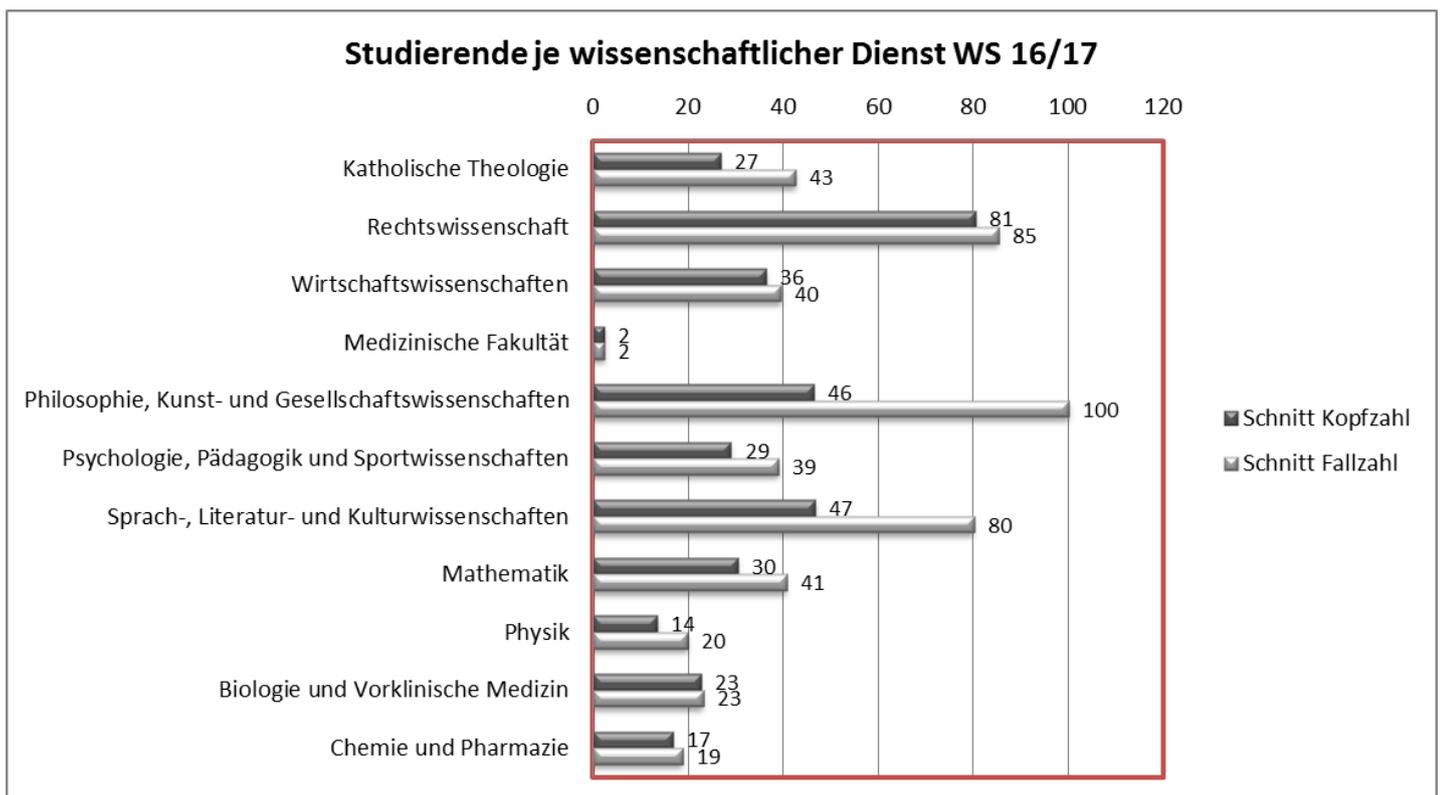
Gemäß der Statistik des Studentenbestands (siehe nächste Tabelle) nach Studienfällen (Fallzahlen) erreicht der Anteil der Fakultät für SLK (8729 von 29.371) am Studentenbestand im WS 16/17 29,71%. Der Anteil der Fakultät SLK am Gesamtbestand ist im Vergleich mit dem WS 15/16 (29,77) um 0,6% gesunken. Im SS 05 lag der Anteil allerdings noch bei lediglich 26,48%.



3.2.3 Studierende je Professor (C3 + C4 / W3 + W2) im WS 16/17



3.2.4 Studierende je wissenschaftlicher Dienst (C2+C1, A12-A16, TV-L 13, BAT IIa-I, A13 / A14 a.Z.) im WS 16/17



IV. KURSEVALUATION IM WS 16/17 AN DER FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR- UND KULTUR-WISSENSCHAFTEN

4.1 Allgemeines

Ende März 2015 wurde der Universität Regensburg als zweite Universität in Bayern das offizielle Gütesiegel des deutschen Akkreditierungsrates für ihr Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre zuteil. Auf Basis der vorgelegten Unterlagen hat die Akkreditierungskommission von ACQUIN am 31. März 2016 die zunächst temporäre Akkreditierung bis zum 30. September 2021 prolongiert. Alle Studiengänge, die den internen Qualitätssicherungsverfahren bereits unterzogen wurden, sind damit akkreditiert. Neben der Konzeptevaluation und der Studiengangsevaluation ist die Lehrevaluation von entscheidender Bedeutung.⁴

In Anlehnung an die universitäre Evaluationsordnung wurde am 14.12.2009 durch einen Fakultätsratsbeschluss festgelegt, dass pro Studienjahr mindestens eine Veranstaltung pro Dozent an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften papiergestützt evaluiert werden soll. Die Fragebögen werden dann in Zusammenarbeit mit dem Team des Qualitätsmanagements über die neue Evaluationssoftware „EvaSys“ ausgewertet. Im WS 15/16 wurde elektronisch evaluiert, um Personal- und Papierkosten zu reduzieren. Dies wurde im WS 16/17 nochmals erprobt und dann dem Fakultätsrat zum Änderungsbeschluss vorgelegt. Der Beschluss umfasste folgende Punkte:

Verfahren zur Umsetzung der Evaluationsordnung der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft ab dem WS 09/10

- 1) Evaluiert werden soll jedes Jahr im Wintersemester eine Veranstaltung pro Dozent (Mitte bis Ende des Semesters).
- 2) Die Institute werden zu Beginn des Semesters aufgefordert, eine Liste mit den zu evaluierenden Veranstaltungen zu erstellen (Dozent, Veranstaltungstitel, Veranstaltungstyp, Ort, Zeit, Teilnehmerzahl) und dabei jeweils zwei alternative Evaluationstermine pro Veranstaltung nennen.
- 3) Aufgrund dieser Erhebung wurden Evaluationsbögen in entsprechender Zahl ausgedruckt und von der Studiendekanatshilfskraft in die angegebenen Veranstaltungen gebracht und wieder mitgenommen. Seit WS 2014/15 werden die Evaluationsbögen aus Kostengründen und zur Schonung der Umwelt nicht mehr ausgedruckt, sondern online in den Veranstaltungen ausgefüllt.
- 4) Während die Auswertung sonst zeitnah per Scanner erfolgt, kann sie nun technisch gesehen unmittelbar nach dem Ausfüllen der Bögen erstellt und an die Dozierenden weiter geleitet werden. Dies hat den Vorteil, dass die Ergebnisse in der Regel im noch laufenden Semester mit den Veranstaltungsteilnehmern besprochen werden können.
- 5) Die Daten stehen dem Studiendekanat zur Erstellung des nicht personenbezogenen Lehrberichts zur Verfügung.
- 6) Sollten die Evaluationen darauf aufmerksam machen, dass die Lehrkompetenz verbessert werden könnte, werden in Einzelfällen von Seiten des Studiendekanats analysierende Beratungsgespräche durchgeführt. Sollte die Lehrkompetenz generell nur durchschnittlich beurteilt werden, bemüht sich die Fakultät um die Erhöhung des Angebots hochschuldidaktischer Kurse.

Im WS 09/10 wurde mit Hilfe von zwei Fragebogentypen für Vorlesung und Seminar evaluiert. Die einzelnen Fragen, die auf ältere Evaluationsentwürfe und Erfahrungswerte zurückgehen, spiegeln die Ei-

⁴ Für weitere Informationen: <http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/> zuletzt aufgerufen am 03.05.17

genheiten der beiden Lehrveranstaltungstypen; sie werden unten näher beschrieben. Größtenteils sind die Fragen auf einer Skala zwischen 1 und 5 zu beantworten, wobei die einzelnen Werte als Einschätzung zwischen „trifft zu“ und „trifft nicht zu“ zu interpretieren sind. Daneben erlauben offene Fragen den Studierenden, ihren Dozenten jeweils einzelfallbezogene Hinweise zu geben.

Im WS 10/11 wurde nach Rücksprache mit den Dozenten ein weiterer Fragebogen speziell für sprachpraktische Kurse entworfen, um somit dem besonderen Anforderungsprofil derartiger Kurse auch im Evaluationsprozess genauer entsprechen zu können.

Der jährlich erstellte Lehrbericht fasst die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen der Fakultät zusammen und bietet somit den einzelnen Dozenten ein Anhaltspunkt, wie ihre Veranstaltungen im Vergleich zur gesamten Fakultät stehen.

Das System gibt zunächst jedem Kursleiter die Möglichkeit, seine Veranstaltungen bewerten zu lassen und bietet darüber hinaus auch allgemeine Ergebnisse auf Instituts- und Fakultätsebene, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Die Grenzen des Systems liegen darin, keine relationalen Datensätze erstellen zu können. Das bedeutet, dass man nicht sagen kann, ob z. B. ein Unterschied in der Beurteilung zwischen männlichen und weiblichen Studenten bei bestimmten Fragen vorhanden ist. Andererseits wird somit die Anonymität der Teilnehmer gewahrt, da einige evaluierte Veranstaltungen von weniger als zehn Personen besucht wurden. Die digitale Form wurde eingeführt, weil nur so die Anonymität der Studierenden sicher gewahrt bleibt. Durch die Anschaffung von Tablets und Netbooks wurde zudem etwaigen „digitalen Lücken“ (Studierende die kein internetfähiges Medium besitzen) vorgebeugt.

In der folgenden Darstellung werden die Gesamtergebnisse der drei Fragebogentypen für die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften aufgeführt. Sie umfasst alle evaluierten Kurse der Fakultät im Wintersemester 16/17. Der Teil der Fragebögen für die frei formulierbaren Antworten wird nicht aufgeführt, da diese nur den Kursleitern dienen und wegen der sehr zahlreichen und unterschiedlichen Einträge den Rahmen des Berichts bei weitem überschreiten.

4.2 Fragebögen

Für jede Veranstaltungsart (Vorlesung, Seminar, Sprachkurs) gibt es jeweils einen eigenen Fragebogen. Die drei Fragebogentypen unterscheiden sich hinsichtlich der Fragestellungen und deren Quantität. Alle drei Fragebogentypen untergliedern sich in zwei Teile:

	Abschnitt	Inhalte	
1.	Deskriptive Daten	a	Studiengang
		b	Fachsemester
2.	Auswahlfragen	I	Fragen zur Lehrveranstaltung
		II	Fragen zum Dozenten
		III	Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
		IV	Frage zum Arbeitsaufwand

		V	Gesamteindruck (mit 2 offenen Fragestellungen)
--	--	---	---

Die Beantwortung der Fragen erfolgt auf einer 5-Punkte-Skala, wobei die einzelnen Skalenwerte folgenden Antworten entsprechen:

Fragebogen	Note
Trifft zu	1
Trifft eher zu	2
Trifft teilweise zu	3
Trifft eher nicht zu	4
Trifft nicht zu	5
keine Angabe	x

4.3 Ergebnisse der Auswahlfragen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluationen des letzten Wintersemesters für jeden Veranstaltungstyp den einzelnen Fragen nach aufgeschlüsselt, wobei jeweils die Mittelwerte aller eingegangenen Antworten zu einer Frage dargestellt werden.

Da mit „keine Angabe“ beantwortete Fragen nicht gezählt werden, unterscheidet sich die jeweils angegebene Anzahl von Antworten.

Aufgrund der Umstellung der Fragebögen im Zuge der Neueinführung der Evaluationssoftware „Evasys“ werden nur bei identischen Fragen die Vergleichswerte aus den vergangenen Semestern dargestellt.

4.3.1 Auswertung Vorlesungen

Die einzelnen Evaluationsergebnisse (Anzahl der Antworten und Mittelwerte) in den zu bewertenden Vorlesungen der vergangenen zwei Semester einschließlich der des Wintersemesters 16/17.

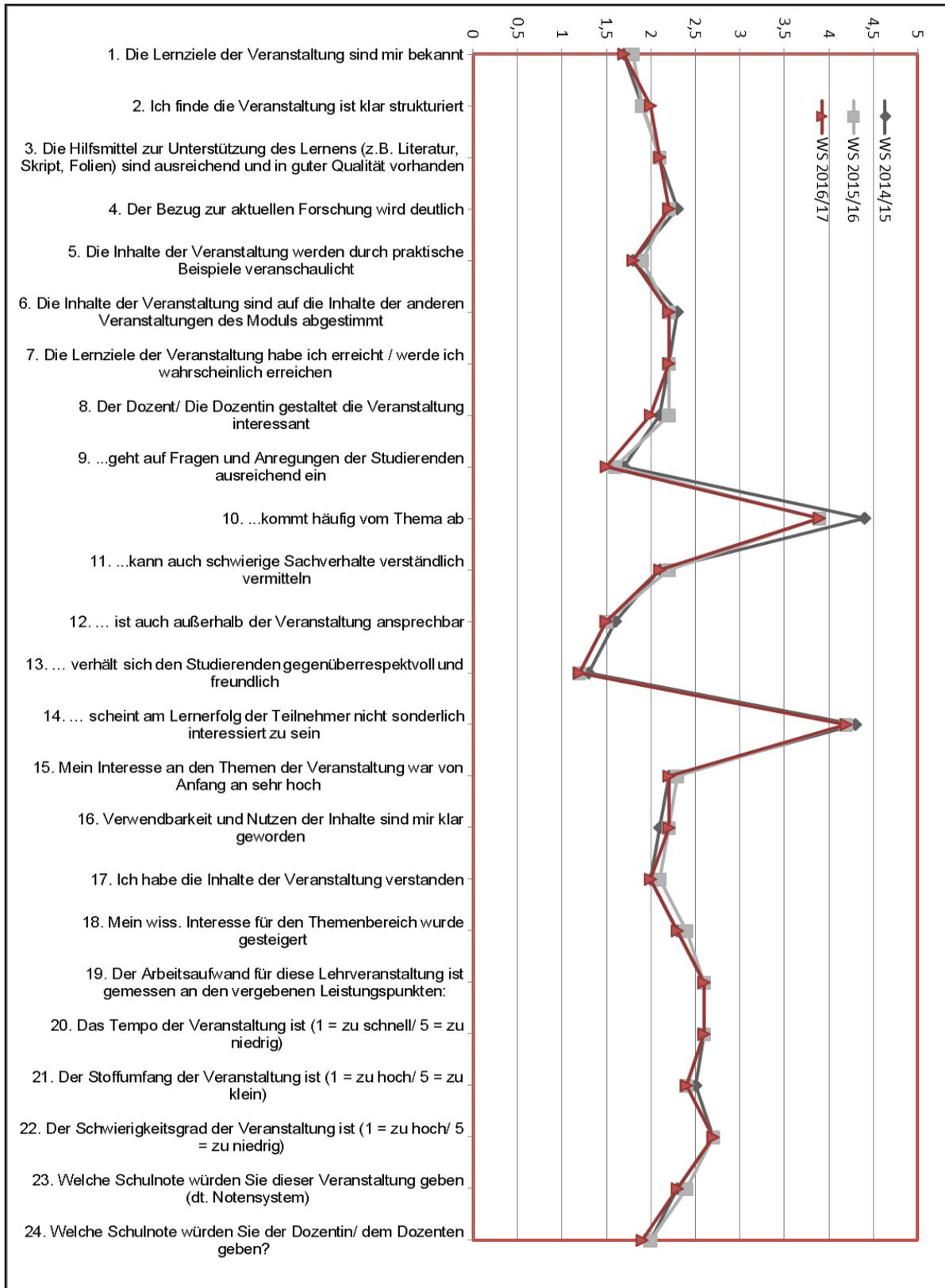
Vorlesung	Antworten	Mittelwert	Antworten	Mittelwert	Antworten	Mittelwert
	WS 16/17		WS 15/16		WS 14/15	
FRAGEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG						
1. Die Lernziele der Veranstaltung sind mir bekannt	642	1,7	824	1,8	539	1,7
2. Ich finde die Veranstaltung ist klar strukturiert	641	2	822	1,9	542	1,9
3. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden	635	2,1	820	2,1	540	2,1
4. Der Bezug zur aktuellen Forschung wird deutlich	595	2,2	764	2,2	507	2,3

5. Die Inhalte der Veranstaltung werden durch praktische Beispiele veranschaulicht	631	1,8	809	1,9	529	1,8
6. Die Inhalte der Veranstaltung sind auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt	516	2,2	652	2,2	424	2,3
7. Die Lernziele der Veranstaltung habe ich erreicht / werde ich wahrscheinlich erreichen	614	2,2	768	2,2	497	2,2
DIE DOZENTIN / DER DOZENT						
1. Gestaltet die Veranstaltung interessant	639	2	821	2,2	540	2,1
2. Geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein	617	1,5	768	1,6	506	1,7
3. Kommt häufig vom Thema ab	629	3,9	816	3,9	529	4,4
4. Kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln	630	2,1	802	2,2	530	2,1
5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar	428	1,5	464	1,5	361	1,6
6. Verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich	639	1,2	812	1,2	532	1,3
7. Scheint am Lernerfolg der Studierenden nicht sonderlich interessiert zu sein	608	4,2	772	4,2	511	4,3
FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN						
1. Mein Interesse an den Themen der Veranstaltung war von Anfang an sehr hoch	638	2,2	817	2,3	536	2,2
2. Verwendbarkeit und Nutzen des Stoffes sind mir klar geworden	635	2,2	816	2,2	536	2,1
3. Ich habe die Inhalte der Veranstaltung verstanden	638	2	818	2,1	539	2
4. Mein wiss. Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert	630	2,3	806	2,4	532	2,3

ARBEITSAUFWAND						
1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an den vergebenen Leistungspunkten: (ein Leistungspunkt entspricht einem Gesamtarbeitsaufwand inkl. Selbststudium von 25 bis 30 Stunden) (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)	617	2,6	781	2,6	521	2,6
2. Das Tempo der Veranstaltung ist (1 = zu schnell / 5 = zu langsam)	626	2,6	802	2,6	535	2,6
3. Der Stoffumfang der Veranstaltung ist (1 = zu groß / 5 = zu klein)	628	2,4	806	2,4	534	2,5
4. Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)	623	2,7	799	2,7	534	2,7
GESAMTEINDRUCK						
1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)	644	2,3	826	2,4	542	2,3
2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben	644	1,9	825	2	541	2,2

Im Vergleich zu den vorherigen Semestern wurden deutlich weniger Vorlesungen evaluiert. Die Dozentinnen und Dozenten favorisieren die Evaluation von Seminaren bzw. Übungen. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum wurden im WS 16/17 184 Fragebögen weniger erfasst. Es bleibt festzuhalten, dass sich im Vergleich zum WS 15/16 der Gesamteindruck für das WS 16/17 mit den Werten 2,3 für die Veranstaltung bzw. 1,9 für die Dozenten um jeweils 0,1 verbessert hat.

4.3.2 Mittelwertvergleich Vorlesungen



Im Vergleich zum WS 15/16 sind die Mittelwerte der Erhebung relativ konstant.

4.3.3 Auswertung Seminare

Die einzelnen Evaluationsergebnisse (Anzahl der Antworten und Mittelwerte) in den zu bewertenden Seminaren der vergangenen zwei Semester einschließlich der des Wintersemesters 16/17.

SEMINAR	Antworten	Mittelwert	Antworten	Mittelwert	Antworten	Mittelwert
	WS 16/17		WS 15/16		WS 14/15	
FRAGEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG						
1. Die Lernziele der Veranstaltung sind mir bekannt	2070	1,5	2758	1,6	3119	1,6
2. Ich finde die Veranstaltung ist klar strukturiert	2070	1,6	2758	1,7	3122	1,7
3. Die Veranstaltung ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion	2062	1,8	2736	2	3082	2
4. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden	2041	1,7	2722	1,9	3039	1,9
5. Die (Haus-)Aufgaben (Referat, Hausarbeit, Sonstiges) tragen zum besseren Verständnis der Inhalte bei	1918	1,8	2492	1,8	2744	1,9
6. Der Bezug zur aktuellen Forschung wird deutlich	1841	2,1	2490	2,2	2643	2,3
7. Die Kursinhalte werden durch praktische Beispiele veranschaulicht	2016	1,6	2708	1,7	3014	1,8
8. Die Inhalte sind auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt	1726	2	2288	2,1	2450	2,1
9. Die Inhalte der einzelnen Sitzungen sind an den Lernzielen orientiert	1970	1,6	2607	1,7	2889	1,8

FRAGEN ZUM DOZENTEN: DER DOZENT/DIE DOZENTIN...

1. Nimmt sich Zeit, auf Fragen einzugehen	2066	1,2	2751	1,3	3113	1,3
2. Gestaltet die Veranstaltung abwechslungsreich	2045	2	2732	2,1	3081	2,1
3. Gibt konstruktives Feedback auf stud. Leistungen	1937	1,7	2469	1,9	2834	1,8
4. Vermittelt auch schwierige Sachverhalte verständlich	2035	1,7	2705	1,8	3027	1,8
5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar	1725	1,3	2330	1,4	2499	1,5

6. Schafft eine anregende, motivierende Atmosphäre	2057	1,8	2749	1,9	3088	2
---	------	-----	------	-----	------	---

FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN

1. Mein Interesse an den Themen der Veranstaltung war von Anfang an sehr hoch	2057	2,2	2743	2,3	3094	2,3
2. Verwendbarkeit und Nutzen der Inhalte sind mir klar geworden	2055	1,9	2743	1,9	3093	2
3. Ich habe die Inhalte der Veranstaltung verstanden	2062	1,7	2751	1,7	3080	1,8
4. Ich hatte die Möglichkeit, mich aktiv in den Unterricht einzubringen	2044	1,4	2681	1,5	3076	1,5
5. Mein Referat / meine Hausarbeit hat zum besseren Verständnis des Stoffes beigetragen	1484	1,8	1845	1,7	1908	1,8
6. Mein wiss. Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert	2001	2,2	2669	2,2	2941	2,3

ARBEITSAUFWAND

1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an den vergebenen Leistungspunkten: (ein Leistungspunkt entspricht einem Gesamtaufwand inkl. Selbststudium von 25 bis 30 Stunden) (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)	1959	2,7	2476	2,7	2909	2,7
2. Das Tempo der Veranstaltung ist (1 = zu schnell / 5 = zu langsam)	2008	2,9	2719	2,9	3065	2,9
3. Der Stoffumfang der Veranstaltung ist (1 = zu groß / 5 = zu klein)	2008	2,7	2708	2,7	3061	2,7
4. Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)	2014	2,8	2704	2,9	3042	2,9

GESAMTEINDRUCK

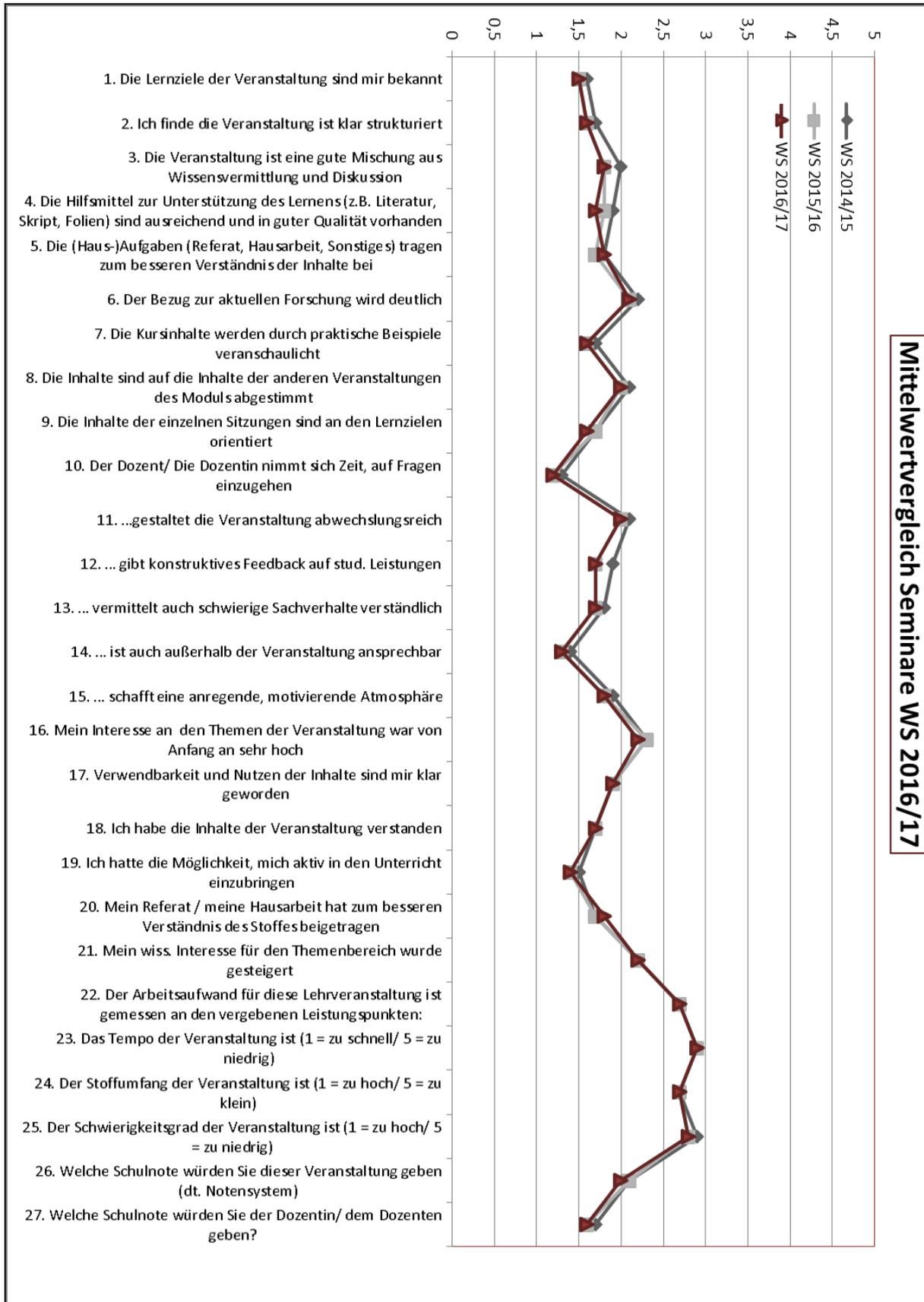
1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)	2070	2	2761	2,1	3001	2,1
2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben	2070	1,6	2758	1,7	3007	1,8

Für die Seminare kann auf Grund der höheren Rücklaufquote und der absoluten Beteiligung von einer besseren Repräsentativität der Ergebnisse als bei den Vorlesungen ausgegangen werden.

Bei den Seminaren zeigen sich außerordentlich erfreuliche Ergebnisse. Gesamtnoten von 2 für die Beurteilung von Seminaren und besonders der Wert 1,4 bei der Frage nach möglicher Selbstbeteiligung im Seminar durch die Studierenden deuten an, dass die Studierenden der Fakultät für SLK das Lehrangebot der Fakultät qualitativ überwiegend als gut einschätzen. Am bemerkenswertesten und besten sind wohl die Beurteilungen der Dozenten: der Wert 1,2 bei der Frage nach der Berücksichtigung individueller Meinungen und Fragen von Seiten der Studierenden und auch der Wert 1,3 bei der Frage nach der Erreichbarkeit der Dozenten sind ein eindeutiges Anzeichen für die sehr gute Betreuung durch die Dozenten an der Fakultät für SLK. Auch die Gesamtschulnote von 1,6 für alle Dozenten der Fakultät spricht für sich. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum blieben die Werte somit konstant positiv.

Hinsichtlich der Fragen zu den Lehrveranstaltungen kann konstatiert werden, dass jedes einzelne Item im Vergleich zum letzten Erhebungsjahr positiver evaluiert worden ist. Angesichts der möglichen Streubreite der Werte und der bekannten Tatsache, dass derartige quantitative Erhebungen bei hohen Probandenzahlen deutlich zum Mittelwert tendieren, sind derart, fast abstrichlos, ideale Beurteilungen für den Durchschnitt aller Dozenten der Fakultät, die sich der Evaluation unterzogen haben, über alle Fächer hinweg bemerkenswert und außerordentlich erfreulich. Man darf sie als Zeichen nicht nur der hohen Qualifikation der Mitarbeiter der Fakultät und der Qualität der Lehre sondern auch als Anzeichen der intensiven Bemühungen um eine beständige Verbesserung der Lehre werten.

4.3.4 Mittelwertvergleich Seminare



4.3.5 Auswertung Sprachkurse

Die einzelnen Evaluationsergebnisse in den zu bewertenden sprachpraktischen Kursen des vergangenen Wintersemesters 16/17.

SPRACHPRAKTISCHE KURSE	Antworten	Mittelwert	Antworten	Mittelwert	Antworten	Mittelwert
	WS 16/17		WS 15/16		WS 14/15	
FRAGEN ZUR LEHRVERANSTALTUNG						
1. Die Lernziele des Kurses sind mir bekannt und klar	310	1,4	442	1,3	286	1,4
2. Ich finde der Kurs ist klar strukturiert	312	1,7	443	1,5	286	1,7
3. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden	305	1,7	439	1,6	281	1,8
4. Die sprachlichen Kompetenzen (Hören, Sprechen, Schreiben) wurden den Lernzielen des Kurses entsprechend eingeübt	307	1,8	424	1,6	282	1,7
5. Der Kurs hat regelmäßig stattgefunden	311	1,1	441	1,1	286	1,2
6. Die Lernziele des Kurses habe ich erreicht / werde ich wahrscheinlich erreichen	305	1,9	432	1,9	268	1,9
DIE DOZENTIN / DER DOZENT						
1. Gestaltet den sprachpraktischen Kurs interessant	312	1,7	441	1,6	285	1,8
2. Geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein	308	1,3	442	1,2	283	1,4
3. Kommt häufig vom Thema ab	305	4	434	4,2	282	4,1

4. Kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln	312	1,7	438	1,6	281	1,8
5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar	241	1,3	350	1,3	231	1,5
6. Verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich	311	1,3	440	1,2	284	1,4
7. Scheint am Lernerfolg der Teilnehmer nicht sonderlich interessiert zu sein	303	4,5	436	4,5	279	4,4
FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN						
1. Mein Interesse für die Sprache wurde gesteigert	304	2	429	1,9	275	2
2. In dieser Lehrveranstaltung konnte ich meine sprachlichen Kompetenzen den Lernzielen der Lehrveranstaltung entsprechend verbessern	304	1,9	427	1,9	278	1,9
3. Ich habe den Stoff des Kurses verstanden	311	1,6	440	1,6	283	1,6
4. Ich finde den Kurs für das Sprachstudium nützlich	304	1,7	435	1,5	283	1,6
5. Der Kurs entsprach meinen Erwartungen	305	1,9	430	1,8	278	1,9
6. Ich habe aktiv am Kurs teilgenommen	306	1,5	440	1,6	285	1,5

ARBEITSAUFWAND

1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an den vergebenen Leistungspunkten: (ein Leistungspunkt entspricht einem Gesamtaufwand inkl. Selbststudium von 25 bis 30 Stunden)

(1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)

2. Das Tempo des Kurses ist (1 = zu schnell / 5 = zu langsam)

3. Der Stoffumfang des Kurses ist (1 = zu groß / 5 = zu klein)

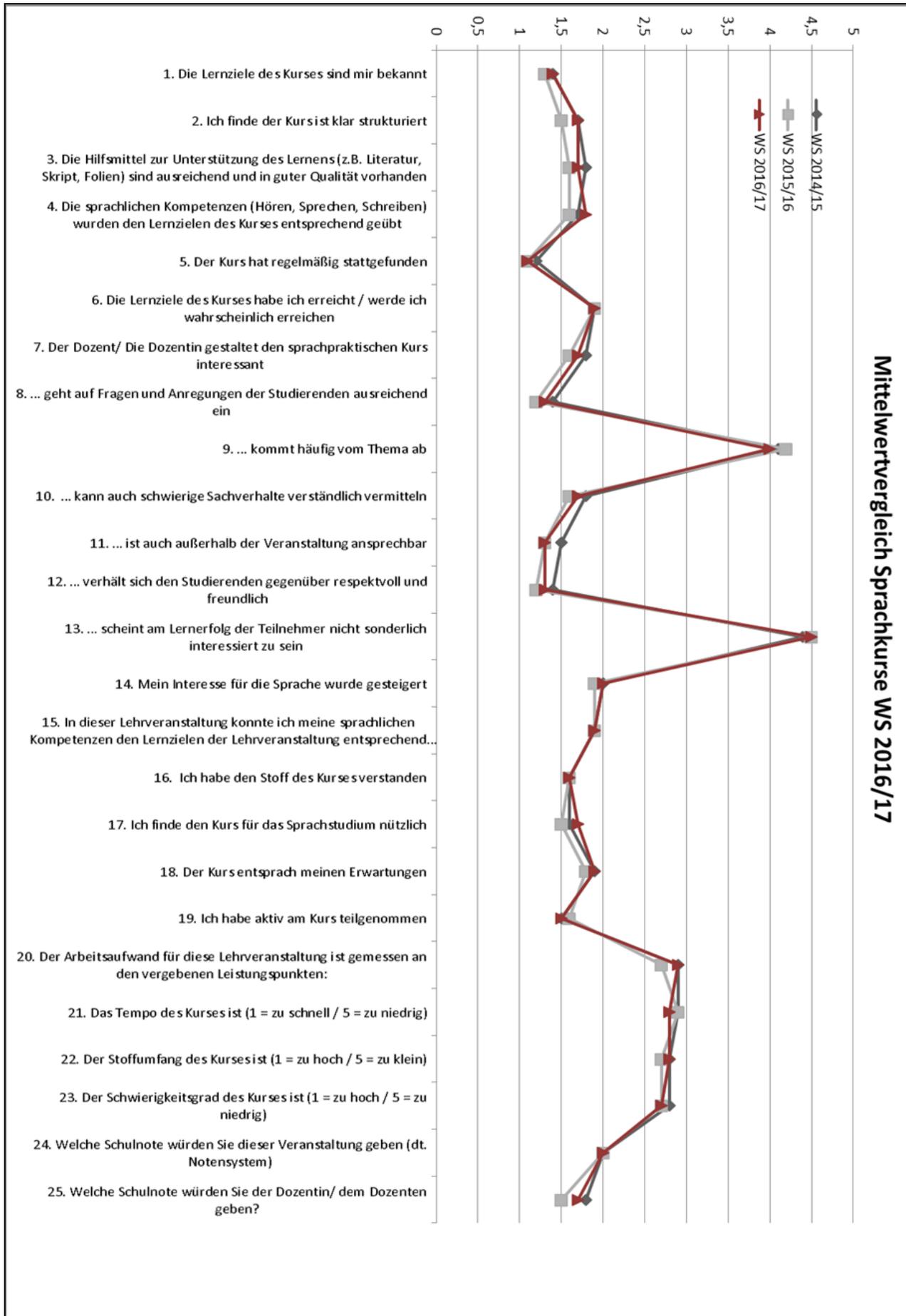
4. Der Schwierigkeitsgrad des Kurses ist (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)

GESAMTEINDRUCK

1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)

2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben

4.3.6 Mittelwertvergleich Sprachkurse



Die Mittelwerte des WS 16/17 sind im Vergleich mit den Werten aus dem WS 15/16 relativ konstant. Bei den sprachpraktischen Kursen lassen sich erfreuliche Ergebnisse eruieren.

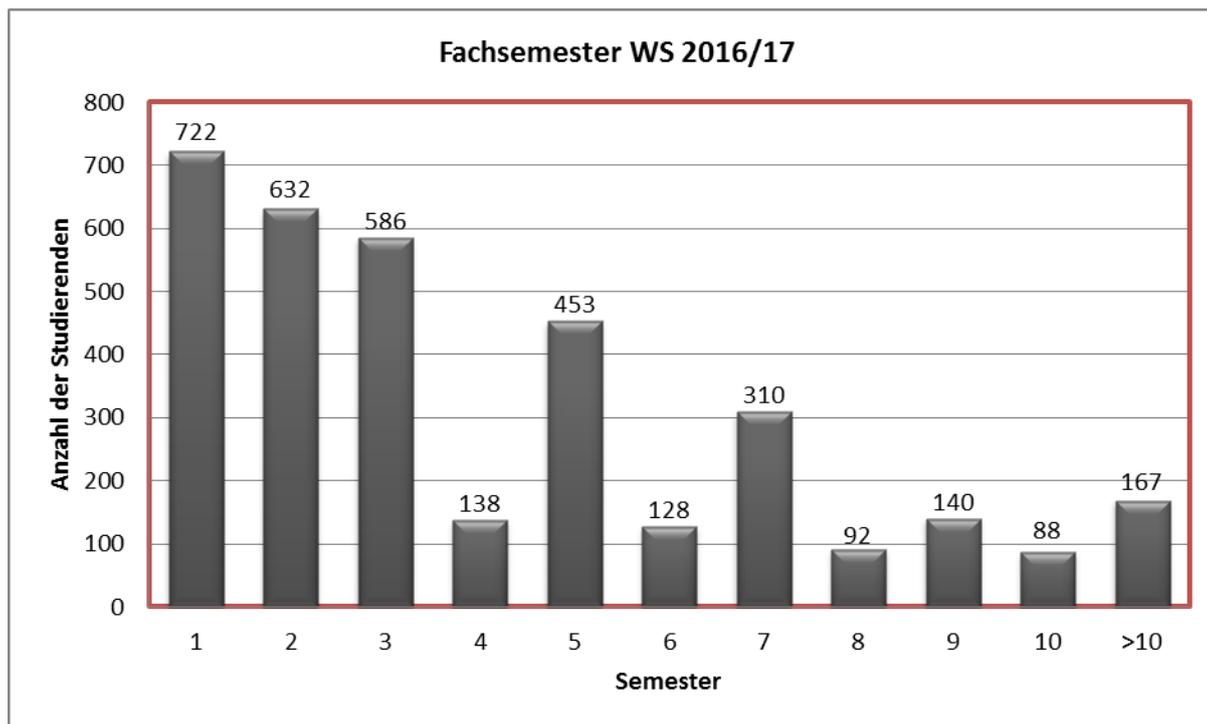
Ein Mittelwert von 2 auf die Frage, ob durch den Kurs das Interesse des Einzelnen für die jeweilige Sprache gesteigert werden konnte ist durchaus respektabel. Auch der Gesamtwert von 1,7 für die Beurteilung der Dozenten und besonders der Wert 1,1 bei der Regelmäßigkeit, mit der die Veranstaltung stattgefunden hat, sprechen für die hohe Qualität der Lehre an der Fakultät für SLK - auch und gerade im Bereich der Sprachen.

Die bezüglich des Arbeitsaufwands der Studierenden ermittelten Werte sind bei allen vier ermittelten Parametern (Arbeitsaufwand +0,2, Tempo -0,1, Stoffumfang +0,1, Schwierigkeitsgrad +/- 0) im Vergleich zu den Werten des Vorjahres, relativ konstant.

4.4 Deskriptive Daten insgesamt

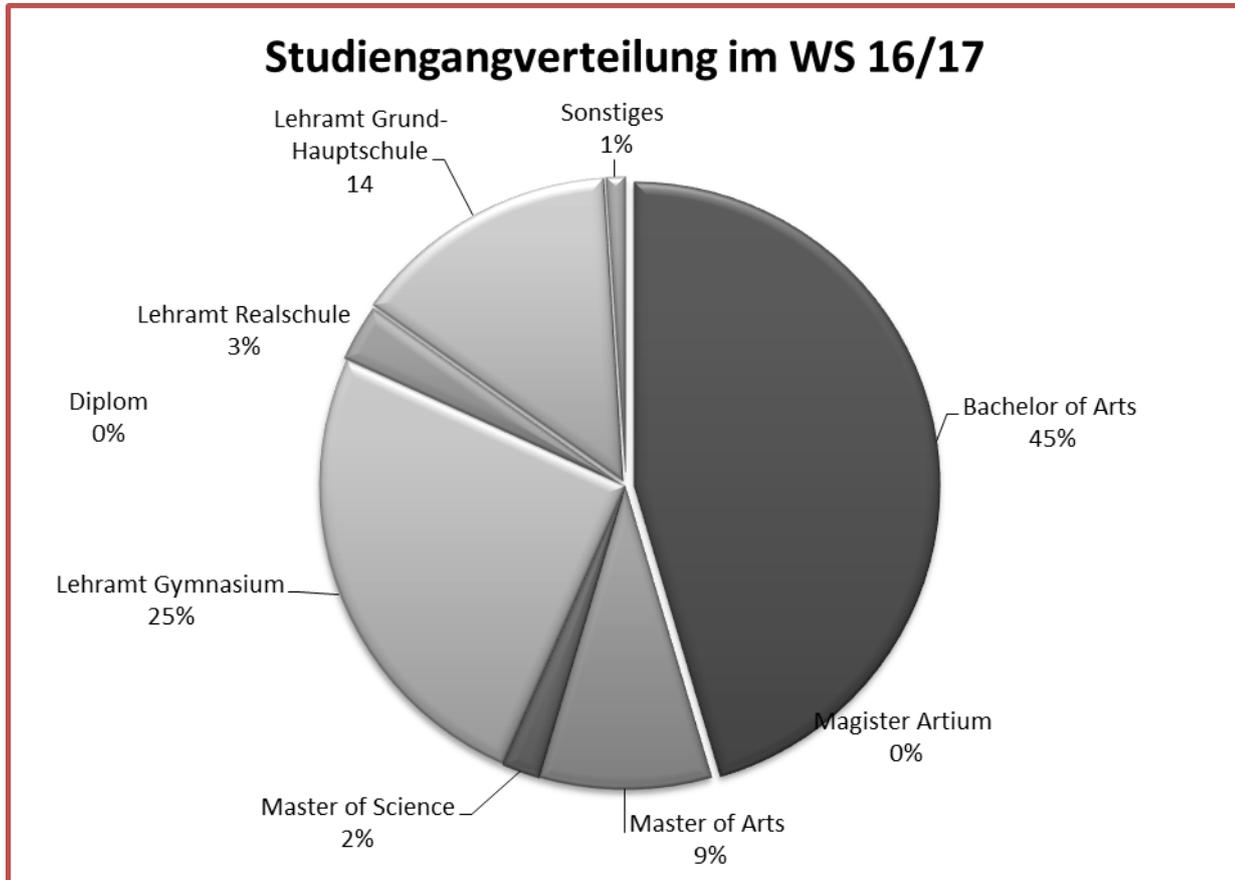
Im Folgenden wird eine Übersicht über die deskriptiven Daten der Evaluation im WS 16/17 gegeben. Die Ergebnisse sind die kumulierten Antworten aus allen beantworteten Fragebögen.

4.4.1 Fachsemesterzahl



4.4.2 Studiengangsverteilung

Bei der Studiengangwahl sind Mehrfachnennungen möglich. Ein immer größer werdender Anteil stammt aus den Bachelorstudiengängen.



V. Schlussbemerkung

Die Fakultät für SLK erbringt in der Universität durch ihre Größe, sowohl was die Studierendenzahlen als auch die Anzahl der Studiengänge und der angebotenen Lehrveranstaltungen angeht, einen erheblichen und überdurchschnittlichen Anteil an Leistung in der universitären Lehre. Trotz der daraus resultierenden schwierigen Rahmenbedingungen (hohe Teilnehmerzahlen in Lehrveranstaltungen, hoher Planungs- und Organisationsbedarf) geschieht dies in geplanter und strukturierter Form und auf der Grundlage und in reflektierter Umsetzung der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und Studienordnungen. Gleichzeitig bemüht sie sich beständig um die Verbesserung der Studienbedingungen und der Studienpraxis und profiliert sich in der Studienreform.

Aus dem Konglomerat der aufwändig erhobenen Daten und Ergebnisse lässt sich deduzieren, dass die Fakultät für SLK fortwährend konstituierende Qualitätsmerkmale der Lehre (Internalisierung, Synthese von Lehre und Forschung, Praxisangebote im Studium, Akquisition von Schlüsselqualifikationen, interdisziplinäre Konzipierung der Veranstaltungen, Inklusion neuer didaktischer Elemente und multimedialer Komponenten) verfolgt und diese Desiderate mit Erfolg erfüllt.

Summa summarum kann auf der oben detailliert dargelegten Grundlage der Ergebnisse der Evaluationen festgehalten werden, dass diese sehr eindeutigen und äußerst positiven Ergebnisse sowohl die hohe Qualität der Lehre an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften als auch die Resultate des fortschreitenden Bemühens um deren systematische Verbesserung überzeugend attestieren.